

SOMMERLOCH TRÜBT GESCHÄFTSKLIMA – GESCHÄFTSLAGE BLEIBT DENNOCH STABIL

Im Juni 2014 ist der Geschäftsklimaindex des SCI/Logistikbarometer erstmals wieder deutlich gesunken. Ausschlaggebend für diese Entwicklung dürften die anstehenden Sommermonate sein, die traditionell für eine auftragsschwache Zeit stehen. Insgesamt ist die Geschäftslage jedoch weiterhin positiv zu bewerten, da sich die Geschäftsentwicklung auf einem hohen Niveau stabilisiert hat und kein Unternehmen eine Verschlechterung im Verlauf des letzten Monats verzeichnen musste. Die Kapazitätsauslastung hat sich im letzten halben Jahr signifikant verbessert und ist auch saisonal deutlich besser einzustufen als im Vorjahr. Folglich wird damit die Stabilität der Logistik-Konjunktur bestätigt. Ähnlich wie bei der Geschäftsentwicklung herrscht kaum Veränderung an der Kostenfront sowie in der Preisentwicklung. Es ist davon auszugehen, dass diese Entwicklung mindestens mittelfristig bis in den Herbst bestehen bleibt.

Den Herausforderungen des demographischen Wandels begegnen die befragten Unternehmen vor allem mit eigener Ausbildung. Insgesamt bedient sich die Branche eines breiten Mix an Instrumenten, um dem drohenden Personalmangel entgegenzuwirken. Das Thema „Grüne Logistik“ hat in den letzten zwölf Monaten nicht an Bedeutung gewinnen können. Dennoch fordern einige Auftraggeber nachhaltiges Handeln und Umweltbewusstsein bei ihren Dienstleistern ein.

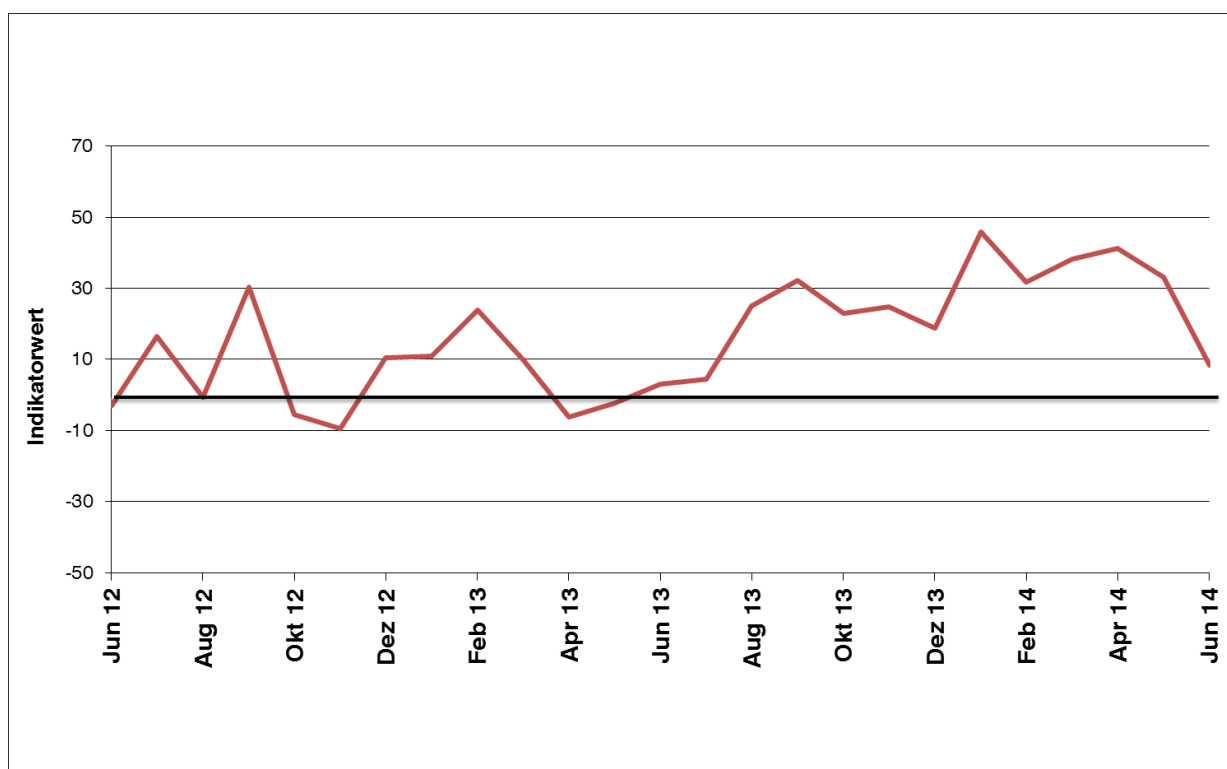


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Geschäftsentwicklung ohne große Dynamik

Im Juni 2014 berichtet die überwiegende Mehrheit (94 %) der befragten Logistiker von einer unveränderten Geschäftslage im Verlauf des letzten Monats (Mai: 41 %). Damit hat sich die Geschäftsentwicklung von einem hohen Niveau kommend stabilisiert. Die Lage ist damit insgesamt positiv einzustufen, wenngleich die Dynamik fehlt. Fast 30 % der Logistiker berichten von einer „guten“, weitere 65 % von einer „normalen“ Geschäftslage. Angesichts der anstehenden Sommermonate rechnet keines der befragten Unternehmen in den nächsten drei Monaten mit einer günstigeren Geschäftslage. Die breite Mehrheit (94 %) geht von einer gleich bleibenden Auftragslage aus. Das Sommerloch trübt somit nur die Dynamik, die Logistik-Konjunktur dürfte weiterhin stabil bleiben.

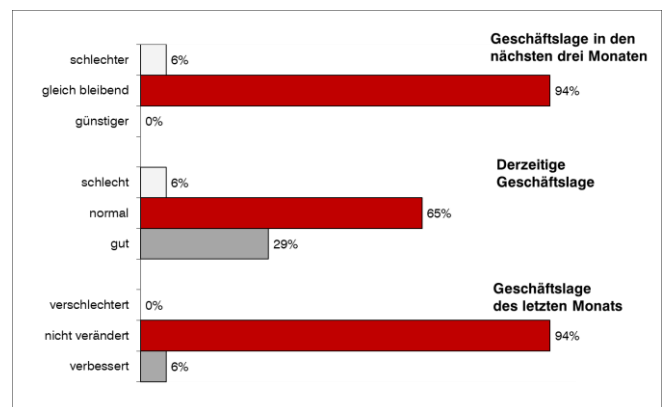


Abbildung 2:
Geschäftslage

Kosten bleiben unverändert

Ähnlich wie in den Vormonaten berichtet die Mehrzahl der befragten Unternehmen von gleich bleibenden Kosten (Juni: 71 %; Mai: 70 %). Der Anteil derjenigen, deren Kosten gestiegen sind, bleibt ebenfalls wie in den vorangegangenen Befragungen konstant bei über 20 %. Die Befragungswerte für die Einschätzung der kommenden drei Monate decken sich weitestgehend mit der aktuellen Kostenentwicklung der Logistiker. Während knapp 18 % der Befragten mit steigenden Kosten rechnen, geht die Mehrheit von unverändert bleibenden Kosten aus. Kaum ein Unternehmen (4 %) rechnet mit Kostenrückgängen. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Entwicklung auch weiterhin fortsetzt.

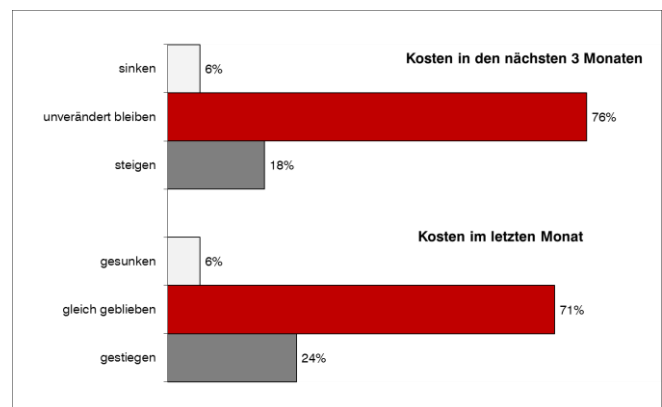


Abbildung 3:
Kosten

Kaum Bewegung bei den Preisen

Jeweils 6 % der befragten Unternehmen berichten im Juni von sinkenden bzw. steigenden Preisen. Der überwiegende Teil gibt an, keine Preisänderungen durchgeführt zu haben. Die Tendenz in der Preisentwicklung im Juni deckt sich damit weitestgehend mit der Kosten- und Geschäftsentwicklung. In allen drei Fällen ist wenig Bewegung zu erkennen. Lediglich 6 % der Logistiker gehen optimistisch in die Sommermonate und erhoffen sich Preissteigerungen. Die deutliche Mehrheit geht aber weiterhin von einer gewissen Preisstagnation aus.

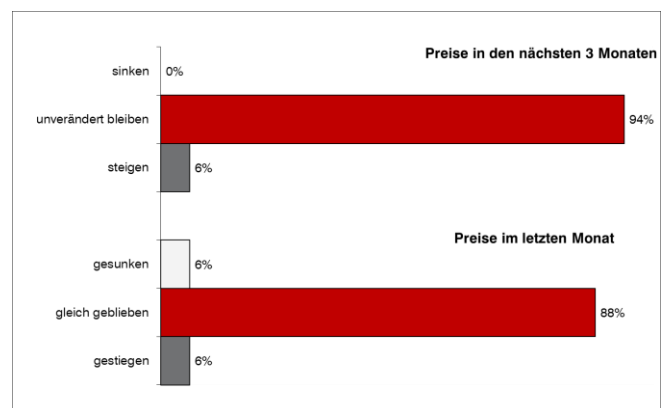


Abbildung 4:
Preise

Kapazitätsauslastung saisonal deutlich besser

In den vergangenen sechs Monaten hat sich die Kapazitätsauslastung bei über der Hälfte der befragten Transport- und Logistikunternehmen verbessert (2013: 35 %). Kein Unternehmen berichtet von einer Verschlechterung (2013: 12 %). Diese positive Entwicklung spiegelt sich auch in der Bewertung der saisonalen Auslastung wider. Auch hier stuft keiner der Befragten die Auslastung als saisonal schlecht ein. Die Logistiker berichten vielmehr von einer „normalen“ (2014: 42 %; 2013: 65 %) oder „guten“ (2014: 58 %; 2013: 19 %) saisonalen Auslastung. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies eine deutliche Verbesserung dar und bestätigt die gute konjunkturelle Entwicklung der Logistikbranche in den vergangenen Monaten. Zusätzlich relativiert die Kapazitätsauslastung damit auch den aktuellen Rückgang des Geschäftsklimas in der Branche und bestätigt die weiterhin gute Lage. Für das nächste halbe Jahr rechnet ein Viertel mit weiteren Steigerungen, während die restlichen 75 % von einer stabilen, unverändert bleibenden Kapazitätsauslastung ausgehen.

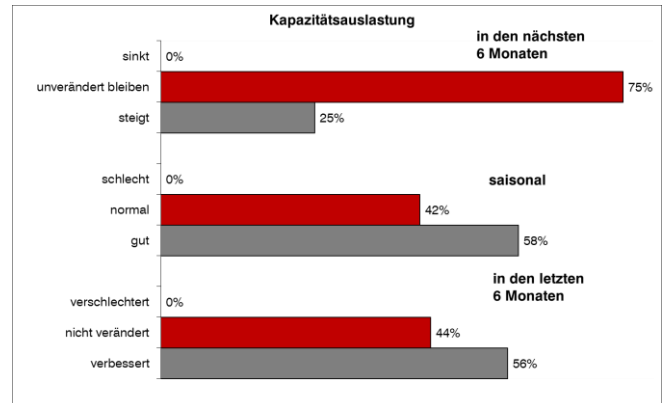


Abbildung 5:
Kapazitätsauslastung

Westafrikanischer Logistikmarkt eher für Spezialisten

Der Logistikmarkt Westafrika hat für 55 % der befragten Unternehmen eine gleich bleibende Bedeutung. Knapp über ein Viertel der Befragten stufen die Bedeutung des westafrikanischen Markts als wachsend ein. Dem gegenüber stehen jedoch 18 %, die eine nachlassende Bedeutung sehen. Insgesamt ist die Bewertung damit sehr durchwachsen. Die Angaben der Geschäftstätigkeiten zeigen, dass nur wenige der befragten Transport- und Logistikunternehmen tatsächlich konstant auf dem westafrikanischen Markt tätig sind (19 %). Die restlichen 81 % sind nicht in Westafrika aktiv – ein Markteintritt ist auch nicht geplant. Folglich ist davon auszugehen, dass der Logistikmarkt Westafrika eher für Spezialisten geeignet ist – dies auch aufgrund der vielerorts unzulänglichen Infrastruktur, fremder Kultur und fehlender politischer Konstanz.

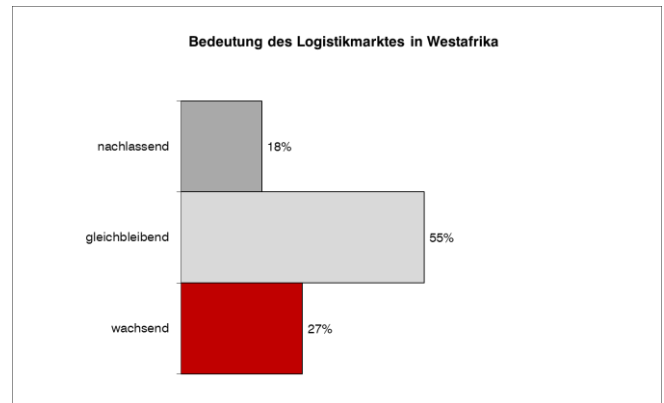


Abbildung 6:
Logistikmarkt Westafrika

Ausbildung bleibt wichtigstes Instrument gegen Demographieprobleme

Auch 2014 scheint für die breite Masse der Befragten das eigene Ausbilden von Arbeitskräften das wichtigste Instrument gegen die demografischen Herausforderungen zu sein (2014: 76%; 2013: 81 %). Eine große Rolle spielt hier jedoch auch die Personalrekrutierung. Mit einem Fortschreiten des demographischen Wandels wird es insbesondere den Transport- und Logistikunternehmen schwerer fallen, überhaupt noch Auszubildende zu finden. Hinzu kommt, dass die Unternehmen entsprechende Ressourcen für die Betreuung der Auszubildenden aufbauen müssen – dies fällt KMU oftmals schwer. Eine Konsequenz daraus dürfte sein, dass das Nutzen von Know-How älterer Mitarbeiter signifikant an Bedeutung gewonnen hat (2014: 53 %; 2013: 37 %). Leicht an Bedeutung gewonnen hat ebenfalls die Integration unterschiedlicher Nationalitäten innerhalb der Unternehmen – 47 % zu 41 %. Wie schon im Vorjahr nutzen nur knapp ein Viertel der Befragten die Social Media Plattformen zur Personalgewinnung – trotz wachsender Bedeutung des Internets.

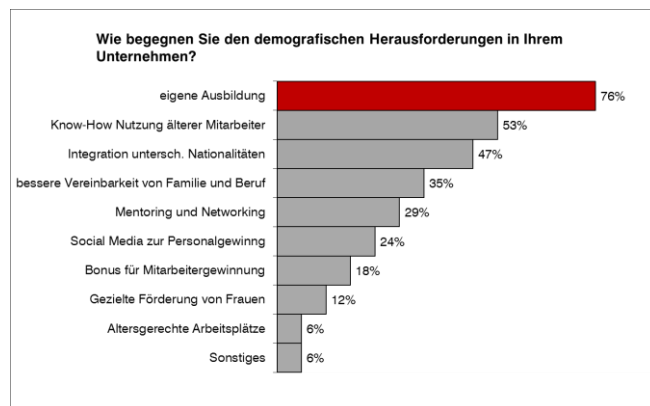


Abbildung 7:
Demografischer Faktor

Grüne Logistik nur manchmal von Bedeutung

Waren es im letzten Jahr noch 33 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen dessen Auftraggeber Nachweise für nachhaltiges Handeln forderten, so ist der Anteil in diesem Jahr auf 19 % gesunken. Gleichzeitig ist jedoch der Anteil derjenigen gestiegen, deren Auftraggeber manchmal Nachweise fordern – 37 % zu 56 %. Folglich scheint das Thema „Grüne Logistik“ nicht abmoderiert zu sein, jedoch sind Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein im Vorjahr in den Medien stärker diskutiert worden. Darüber hinaus dürften harte Faktoren wie Kosten für Logistiker nach wie vor eine deutlich höhere Bedeutung haben.

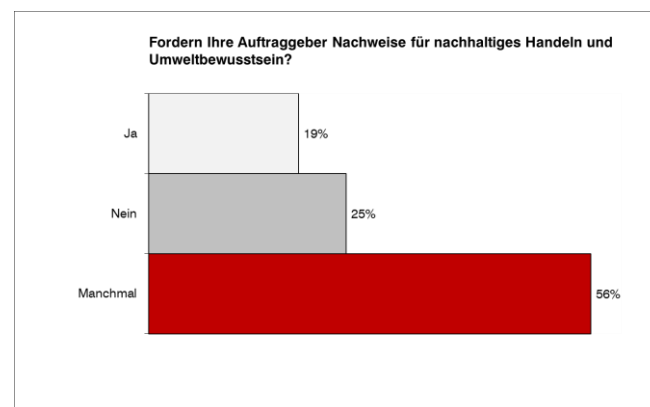


Abbildung 8:
Trend „Grüne Logistik“

Sofern Auftraggeber Nachweise für Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein fordern, scheinen ISO-Zertifizierungen noch immer das wichtigste Abfragekriterium in Ausschreibungen zu sein (2014: 71 %; 2013: 70 %). Die Reduzierung von CO² Emissionen belegt wie im Vorjahr mit stabilen 44 % den vierten Platz. Davor rangieren die Fahrzeugtypen (59 %) und Arbeitssicherheit (47 %). Nach wie vor scheint der Einsatz von erneuerbaren Energien oder der Bereich Abfall und Recycling für die Unternehmen eher von nachrangiger Bedeutung zu sein.

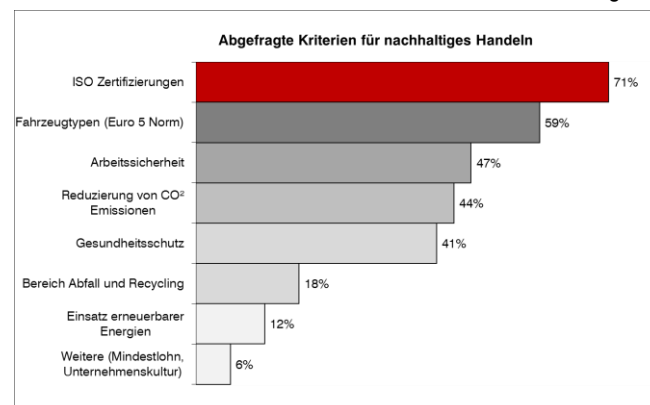


Abbildung 9:
Kriterien „Grüne Logistik“

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Herr Molley Morgan
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-23
E-Mail:
m.morgan@sci.de